



Développement intercommunal
coordonné et intégratif

Bertrange
Hesperange
Leudelange
Luxembourg
Strassen

Ministère du Développement
durable et des Infrastructures
Département de l'aménagement
du territoire

N°01 - 2013

HEUTE DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Wie fördert man die Lebensqualität der Bürger? Wie sichert man das wirtschaftliche Wachstum der Gemeinden? Und wie verbessert man den sozialen Zusammenhalt? Luxemburg Stadt und ihre angrenzenden Gemeinden sind ein dynamisch wachsender Raum. Die wirtschaftliche Anziehungskraft der Region steigt weiter und stellt Politiker wie Stadtplaner, Anwohner wie Pendler vor immer neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund haben die Stadt Luxemburg und die Gemeinden Hesperingen, Leudelingen, Bartringen und Strassen sowie das für Raumplanung zuständige Ministerium mit dem gemeinsamen dici-Abkommen eine neue Form der Zusammenarbeit gefunden.



BAULICHE ENTWICKLUNG

Wie vereinbart man die prioritäre Konzentration der baulichen Entwicklung entlang leistungsfähiger öffentlicher Verkehrsmittel und einen sparsamen Umgang mit der Ressource Boden mit einer marktgerechten Mobilisierung von Grundstücken? Unter der Leitung der Gemeinden Hesperingen und Leudelingen verfolgt die Arbeitsgruppe *Wohnungsbau* die Förderung von erschwinglichem urbanen, nachhaltigem und alternativem Wohnungsbau, die konzentrierte Umsetzung des *Pacte Logement* sowie die Schaffung vereinfachter und verkürzter Prozeduren.

Leitung: Hesperingen/Leudelingen
Schaffung von Wohnangeboten –
Leitprojekt 2



Mit der Stadt wachsen.

EIN NOVUM IN DER LUXEMBURGISCHEN RAUMPLANUNG

Zum ersten Mal erstellen die kommunalen Vertreter nicht nur Planungen für ihre eigenen Flächen, sondern schauen planerisch darüber hinaus und betrachten den dici-Raum als ein Ganzes. Für die Gemeinden und ministeriellen Abteilungen sowie für die Planungsbüros bedeutet *dici* einen neuen ungewohnten Weg der Entwicklung und Abstimmung zu gehen. Alle Themen werden fachübergreifend betrachtet, um unterschiedliche Ansprüche und Auswirkungen frühzeitig zu beachten. Damit haben sich die Konventionspartner zu den Zielsetzungen der *Leipzig Charta* und damit zur Entwicklung der nachhaltigen europäischen Stadt bekannt.



Marc Lies
Bürgermeister der Gemeinde Hesperingen

»Das Ziel von dici ist die Schaffung wichtiger Synergien zwischen den Gemeinden, um über die Gemeindegrenzen hinweg überschreitend arbeiten zu können und somit eine zusammenhängende kohärente räumliche Entwicklung zu gewährleisten.«



Raumentwicklung im Prozess planen.

DER ARBEITSPROZESS

Die konsequente Bearbeitung der Leitprojekte und eine stärkere Positionierung des dici-Raums nach innen und außen stehen im Fokus. Nach einer ersten erfolgreichen Phase wurde im Juli 2010 die zweite Konvention bis 2015 unterzeichnet. Ein zentrales Ergebnis des bisherigen Prozesses ist der *Plan intégré de développement pluricommunal* (PIDP). Er legt die wesentlichen Entwicklungslinien für den dici-Raum fest und kann dennoch auf Änderungen flexibel reagieren. Die vorgestellten Themen und die prioritär verfolgten Leitprojekte werden in Zusammenarbeit von Politischem Komitee (CP), Technischem Komitee (CT) und den Arbeitsgruppen, unterstützt von externen Experten, fortan weiterentwickelt.



MOBILITÄT UND VERKEHR

Wie kann das Busnetz optimal an die Siedlungsstruktur angepasst werden? Die Gemeinden Strassen und Bartringen leiten die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zu den vom Verkehrsverbund vorgestellten Verbesserungsansätzen im zukünftigen Verkehrsnetz. Darüber hinaus werden durch die Förderung des öffentlichen Personenverkehrs die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt reduziert und so ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet.

Leitung: Strassen/Bartringen
Verbesserung des Busnetzes –
Leitprojekt 3



Natur in der Stadt entdecken.



Diane Feipel
Bürgermeisterin der Gemeinde Leudelange

»Gerne und mit großem Interesse habe ich dieses Dossier von Rob Roemen (*1945 †2012) übernommen, der mit viel Engagement an den Arbeiten der Konvention mitgewirkt hat. Um die Lebensqualität zu sichern, sollte der öffentliche Transport, obwohl er bereits ein reichhaltiges Angebot bereit hält, konsequent ausgebaut und noch besser koordiniert werden um 2020 den Modal split von 75/25 zu erreichen.«

Die Verbesserung des Modal Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs sowie die Steigerung der städtischen Lebensqualität sind die Ziele der Arbeitsgruppe Parkraummanagement.

Wie muss Parkraum verwaltet werden um die Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs und die sanfte Mobilität zu fördern? Erstes konkretes Resultat dieser Arbeiten ist die bereits erfolgte Einführung von harmonisierten Parkraumregelungen im dici-Raum. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund befasst sich die Arbeitsgruppe mit der Fertigstellung eines Leitfadens zur Anwendung und Umsetzung des im sektoriellen Transportplan vorgesehenen Parkraummanagementsystems.

Leitung: Leudelingen/Hesperingen
Parkraummanagement –
Leitprojekt 4



Gaston Greiveldinger
Bürgermeister der Gemeinde Strassen

»Seit dem Jahr 2005 wurde die Idee einer Kooperation der Gemeinden im Südwesten der Stadt Luxemburg verfolgt, um sich über die vorhandene Potenziale, gleichzeitig jedoch auch über die Probleme, die nicht von ein oder zwei Gemeinden allein gelöst werden können, bewusst zu werden. Gemeinsame Lösungen stehen im Fokus.«

Als nächste Schritte geplant sind ... die Fertigstellung des Leitfadens zur Umsetzung des Parkraummanagements ... die Erstellung einer Wohnungsbaucharta ... die Schaffung eines interkommunalen Syndikats hinsichtlich des Aufbaus einer regionalen Gewerbezone ... der graduelle Ausbau des Fahrradnetzes ... die Machbarkeitsstudie zum Busnetz im dici-Raum ... die Einrichtung einer gemeinsamen dici-Geschäftsstelle



Mobilität nachhaltig gestalten.

LEBENSQUALITÄT DURCH NACHHALTIGE PLANUNG

Thema Wirtschaft, Bauliche Entwicklung, Mobilität & Verkehr sowie Landschaft & öffentliche Grünräume – dies sind die vier Themenschwerpunkte der Nachbargemeinden im Süd-Westen der Agglomeration der Stadt Luxemburg. Mit dem Ziel Landschaft und Grünflächen zu bewahren und die bestehenden Siedlungsgebiete nachhaltig zu verdichten, prägen zeitliche und räumliche Steuerungselemente (Phasierung der Entwicklungspotenziale, nachhaltige Verteilung der Nutzungen...) die gemeindeübergreifende Planung. Fünf strategische Leitprojekte werden prioritär verfolgt um die Planungsansätze wie in den Themenmodulen definiert zu konkretisieren.



LANDSCHAFT UND GRÜNRÄUME

Wie werden Freiraum- und Naherholungsangebote besser zugänglich? Wie kann die sanfte Mobilität als vollwertiges Verkehrsmittel konsequent entwickelt werden? Beiden Aufgaben stellt sich die Arbeitsgruppe *Sanfte Mobilität* unter der Leitung der Gemeinden Bartringen und Strassen. Als eines der ersten Resultate wurde kürzlich die dici-Fahrradroute mit gemeindeübergreifender Karte und einheitlicher Beschilderung entlang der Strecke eröffnet. Neben dem freizeitbezogenen Verkehr steht in Zukunft die Verlagerung des Berufsverkehrs im Fokus.

Leitung: Bartringen/Strassen
Ausbau des Langsamverkehrsnetzes – Leitprojekt 5



Frank Colabianchi
Bürgermeister der Gemeinde Bartringen

»Wir haben beschlossen, an der Konvention dici teilzunehmen, da uns bewusst geworden ist, dass wir einige Probleme nicht allein lösen können. Die Idee der Kooperation entstand aus der Absicht, eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Luxemburg und den Gemeinden im Südwesten des Landes umzusetzen.«



Einander treffen im öffentlichen Raum.

NEXT STEPS

Als nächste Schritte geplant sind ... die Fertigstellung des Leitfadens zur Umsetzung des Parkraummanagements ... die Erstellung einer Wohnungsbaucharta ... die Schaffung eines interkommunalen Syndikats hinsichtlich des Aufbaus einer regionalen Gewerbezone ... der graduelle Ausbau des Fahrradnetzes ... die Machbarkeitsstudie zum Busnetz im dici-Raum ... die Einrichtung einer gemeinsamen dici-Geschäftsstelle



dici ist ein Entwicklungsprozess.
Wir freuen uns über Anregungen und Vorschläge aller Bürgerinnen und Bürger.
Mehr Informationen auf www.dici.lu
Get in touch: info@dici.lu